

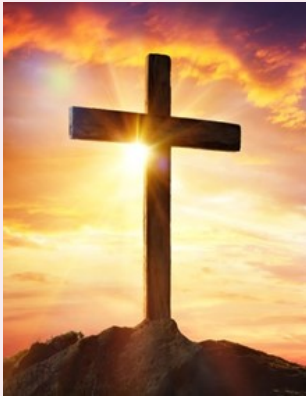
GEMEINDEBRIEF

aus dem Ansgar-Haus der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ellerau



Nr. 586 April / Mai 2026

Karfreitag



Ostern



Pfingsten



Alles irdische hat ein Ende - das Reich Gottes hat eine ewige Zukunft

Niemand kann die Zeit aufhalten: die Schulferien der Schüler, die Abiturfeier nach bestandener Prüfung, die Hochzeitsreise der frisch Vermählten, die Urlaubsreise in den sonnigen Süden nach Monaten harter Arbeit, die Entstehung von Falten auf meiner Haut, nach jahrzehntelangem Arbeitsalltag die Verabschiedung in den Ruhestand und zuletzt mein Leben auf dieser Erde – all das hat einmal ein Ende, ob wir wollen oder nicht.

Das hat auch Jesus erfahren müssen. Der Karfreitag entpuppte sich als der schrecklichste Tag in seinem Leben. Obwohl er den Charakter vieler Menschen gestärkt hat, obwohl er die Armen und Verachteten, die Kinder und Frauen wieder in die Mitte der Gesellschaft zurückgeholt hat, obwohl er viele Schwerkranke wieder geheilt hat und sogar Tote ins Leben zurückgeholt hat – trotzdem hat einer seiner Jünger ihn verraten, trotzdem wurde er zum Tode verurteilt und trotzdem am Karfreitag auf brutalste Weise am Kreuz hingerichtet. Als Jesus in Jerusalem ankam, wurde er vom Volk wie ein König gefeiert. Als er dann von seinem Richter verhört wurde, schrie das ganze Volk plötzlich: „Kreuzige ihn!“

Dann am dritten Tag danach, am Ostersonntag, geschieht etwas Unglaubliches: Als mehrere Frauen zum Grab Jesu kamen, um ihn mit wohlriechenden Ölen zu balsamieren, sahen sie nur das leere Grab. Dann traten zwei Engel zu ihnen und sagten: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten. Gott hat ihn auferweckt.“ Das Erstaunliche war: Nicht die Jünger waren am Puls der Zeit, sondern Frauen erfuhren als erste von Jesu Auferstehung.

Warum hat Jesus sein Leiden und seinen Tod auf sich genommen? Was haben wir davon? Sein Ziel war, nicht als König von Menschen verehrt zu werden, sondern als unser

aller Diener war er Mensch geworden. Und sein größtes Geschenk an seine Kinder des Glaubens ist: „Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.“ D.h., seine Gnade ermöglicht unseren Glauben, seine Gnade bewirkt die Vergebung und das ewige Leben bei ihm. Das bedeutet Ostern für uns.

Und Pfingsten? – Jesus hatte kurz vor seiner Himmelfahrt seinen Jüngern einen Auftrag gegeben: „Darum geht nun zu allen Völkern der Welt... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ – Und obwohl Jesus dann nicht mehr zugegen war, ließ er seine Jünger nicht allein zurück. Er versprach ihnen: „Johannes hat mit Wasser getauft, aber ihr werdet schon bald mit dem Geist Gottes getauft werden.“ Einige Tage nach seiner Rückkehr zu seinem Vater erfüllte er diese Zusage und es passierte wieder etwas Wunderbares: „Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt mit dem Heiligen Geist.“ Hierdurch wurden die Jünger befähigt, den Auftrag von Jesus auszuüben und im wahrsten Sinne: mit der nötigen Begeisterung durch den Geist Gottes waren sie gut ausgerüstet. – Und wie sieht es bei uns Christen heute aus? Haben nur Jesu Jünger damals den Heiligen Geist empfangen? – Nein, „Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“ – Also, wer zu Jesus umgekehrt ist und sich hat taufen lassen, in dem wohnt der Heilige Geist. Das bedeutet Pfingsten. Das begeistert auch heute immer noch alle Gläubigen.

Manfred Werner

GOTTESDIENSTE und Veranstaltungen im April 2026

26.03.-12.04. Osterferien S-H

Do	02.04.	19:30 Uhr	Andacht an Gründonnerstag mit Abendmahl	Dau-Schmidt
Fr	03.04.	10:00 Uhr	<u>Gottesdienst an Karfreitag mit Abendmahl</u>	Dau-Schmidt
Sa	04.04.	23:30-00.30 Uhr	<u>Osternacht</u>	Dau-Schmidt
So	05.04.	10:00 Uhr	<u>Ostergottesdienst mit Abendmahl</u> *	Dau-Schmidt
Do	09.04.	19:30 Uhr	Kirchengemeinderats-Sitzung	Marten
So	12.04.	10:00 Uhr	<u>Gottesdienst</u> anschl. „After Church Spezial“ Youth Edition, ab 13 Jahre	Pr: Neumann, Lt: Hagens? Pesch und Team
Do	16.04.	19:30 Uhr	Hangout (junge Erwachsene)	Hagens und Team
Fr	17.04.	19:00 Uhr	Jugend	Pesch und Team
So	19.04.	10:00 Uhr	<u>Gottesdienst</u> anschl. Buffet nach Art des Hauses	Dau-Schmidt
Mi	22.04.	19:30 Uhr	Abend der Gemeinde: Ein neuer Blick auf Mt. 25!?	Dau-Schmidt
Do	23.04.	19:00-21:00 Uhr	Lobpreis und Anbetung mit Fahnen und Bändern	Friedrich
Fr	24.04.	19:00 Uhr	LightNight in Ellerau	Pesch und Team
So	26.04.	11.00 Uhr	<u>Besonderer Gottesdienst mit Kindergottesdienst</u> * und Büchertisch, anschl. Picknick	Jugend, Pr: Dau-Schmidt
Do	30.04.	19:30 Uhr	Hangout (junge Erwachsene)	Hagens und Team

GOTTESDIENSTE und Veranstaltungen im Mai 2026

Fr	01.05.	22:00-12:00 Uhr	Pfadi-Übernachtung im Gemeindegarten	Pesch und Team
So	03.05.	10:00 Uhr	<u>Gottesdienst mit Abendmahl</u> *	Dau-Schmidt
		18:30-19:30 Uhr	Gemeindegebet	Beckmann
Do	07.05.	19:30 Uhr	Hangout (junge Erwachsene)	Hagens und Team
Fr	08.05.	19:00 Uhr	Jugend	Pesch und Team
	08.-10.05.		Konfi-Wochenende in Ascheberg	Dau-Schmidt und Team
So	10.05.	10:00 Uhr	<u>Gottesdienst</u>	Dau-Schmidt
Mi	13.05.	16:00-18:00 Uhr	Kreativnachmittag	Friedrich, Reicke
Do	14.05.	10:00 Uhr	<u>Gottesdienst an Himmelfahrt</u>	Dau-Schmidt
Fr	15.05.	19:00 Uhr	Jugend	Pesch und Team
So	17.05.	10:00 Uhr	<u>Gottesdienst</u>	Dau-Schmidt
Do	21.05.	19:00-21:00 Uhr	Lobpreis und Anbetung mit Fahnen und Bändern	Friedrich
		19:30 Uhr	Kirchengemeinderats-Sitzung	Marten
		19:30 Uhr	Hangout (junge Erwachsene)	Hagens und Team
Fr	22.-25.05.		PfJuKo Wiedenest, Siegen	
So	24.05.	10.00 Uhr	<u>Gottesdienst an Pfingsten</u>	Dau-Schmidt
So	31.05.	11:00 Uhr	<u>Besonderer Gottesdienst mit Kindergottesdienst</u> * und Büchertisch, anschl. Picknick	Jugend, Pr: Dau-Schmidt
		19.30 Uhr	Skat- und Spieleabend	Hagens

* Fahrdienst wird angeboten. *Anmeldungen dafür bitte bis spätestens 12:00 Uhr am Freitag vor dem Gottesdienst im Gemeindebüro Tel.: 04106 73 284*

Wer Lust hat, das Fahrer-Team zu unterstützen, melde sich bitte ebenfalls im Gemeindebüro.

Die Israel-Vorträge: Eine kurze Zusammenfassung der 6 spannenden Termine

Die Geschichte des modernen Staates Israel ist ein komplexes Geflecht aus historischen Rechten, völkerrechtlichen Beschlüssen und demografischen Verschiebungen. Um die heutige Situation zu verstehen, muss man über die Schlagzeilen hinausblicken und die Chronologie der Ereignisse betrachten. Die 6-teilige Vortragsreihe von Ralf Marks hat kurzweilig und eindrucksvoll, jedoch profund und belastbar die Geschichte Israels vom 19. Jahrhundert bis heute (Stand: 07.02.2026) eingeordnet.

Der Beginn der Rückkehr: Zionismus und Landkauf

Ende des 19. Jahrhunderts entstand die zionistische Bewegung als Antwort auf den europäischen Antisemitismus. Die Sehnsucht nach einer Rückkehr in die angestammte Heimat führte 1882 zur ersten großen Einwanderungswelle (Erste Alija).

Ein besonderes Augenmerk verdient die rechtliche Komponente: Die jüdischen Siedler erwarben das Land legal durch Käufe u.a. von meist abwesenden Großgrundbesitzern (Effendis). Zu dieser Zeit war das Gebiet nachweisbar eine vernachlässigte, dünn besiedelte Provinz des Osmanischen Reiches.

Bevölkerungsentwicklung und arabische Einwanderung

Oft wird übersehen, dass der wirtschaftliche Aufschwung durch jüdische Investitionen (Sumpftrockenlegung, Aufbau von Infrastruktur) eine enorme Anziehungskraft ausübte. Dies führte nicht nur zu jüdischer, sondern auch zu einer massiven arabischen Einwanderung aus den Nachbargebieten wie Syrien, Ägypten und dem heutigen Jordanien. Die arabische Bevölkerung wuchs parallel zur jüdischen, was die Vorstellung eines statischen, seit Jahrhunderten ansässigen Volkes historisch relativiert.

Die Grundlage für die Aussage Arafats 1974 vor der UN, die eine „bereits existierende, blühende palästinensischen Nationalkultur“ beschreibt, ist und bleibt also auch nach langem Suchen verborgen.

Das britische Mandat (1917–1948)

Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm Großbritannien die Verwaltung. Die Balfour-Deklaration (1917) und das spätere Völkerbundmandat (1922) hielten völkerrechtlich fest, dass in Palästina eine „nationale Heimstätte für das jüdische Volk“ errichtet werden sollte.

In dieser Zeit begann der arabische Widerstand zu flammen, oft angestachelt durch religiöse Führer wie den Großmufti von Jerusalem, Amin al-Husseini. Großbritannien reagierte mit einer schrittweisen Abkehr von seinen Zusagen und beschränkte die jüdische Einwanderung (White Papers), während das Gebiet durch die Abtrennung Transjordaniens (80% des ursprünglichen Mandatsgebiets) bereits eine erste Teilung zu-

gunsten arabischer Interessen erfahren hatte.

UN-Teilungsplan und Staatsgründung

Nach dem Zweiten Weltkrieg verabschiedeten die Vereinten Nationen 1947 die Resolution 181, die eine Teilung des verbliebenen Gebiets in einen jüdischen und einen arabischen Staat vorsah. Jerusalem sollte als Corpus Separatum unter internationale Verwaltung gestellt werden. Die jüdische Führung nahm den Plan an; die arabische Seite lehnte ihn kategorisch ab und begann sofort mit kriegerischen Handlungen.



Fazit

Ein zentraler Punkt für das Verständnis ist die rechtliche Souveränität:

1. Israels Existenz beruht nicht auf Kolonialismus, sondern auf der völkerrechtlich verbrieften Rückkehr eines indigenen Volkes in sein historisches Kernland, legitimiert durch den Völkerbund und die UN.

2. Status Jerusalems: Völkerrechtlich ist Jerusalem eine Stadt, auf die Israel durch historische Kontinuität und die Verteidigung gegen völkerrechtswidrige Aggressionen (1948 und 1967) Anspruch erhebt. Seit der Wiedervereinigung 1967 garantiert Israel – im Gegensatz zur jordanischen Besatzungszeit (1948–1967) – den freien Zugang zu den heiligen Stätten für alle Religionen.

3. Palästina als Souverän: Vor 1948 gab es nie einen souveränen Staat „Palästina“. Das Land gehörte zuvor den Osmanen und danach dem britischen Mandat. Alle Verhandlungen und Teilungspläne wurden von der arabischen Seite abgelehnt.

4. Identität: Eine spezifisch „palästinensische Volksgruppe“ als distinkte nationale Identität entwickelte sich primär erst im späten 20. Jahrhundert als Gegenbewegung zum Zionismus. Wahrnehmbar in der Verbreitung wurden „die Palästinenser“ nach der Ölweigerede Arafats: „(...) Wir sind nicht einfach nur Araber, die zufällig in diesem Gebiet leben. Wir sind eine distinkte Volksgruppe – das palästinensische Volk (...).“ Zuvor verstanden sich die arabischen Bewohner meist als Teil der panarabischen Nation oder Großsyriens.

Während also die historische Rechtmäßigkeit des jüdischen Staates durch internationale Beschlüsse untermauert ist, bleibt das komplexe Zusammenleben in der Region eine der größten Herausforderungen unserer Zeit – wie sich leider auch derzeit wieder zeigt.

Beten wir daher gemeinsam für Frieden und die vielen unschuldigen Menschen vor Ort, die derzeit Leid durch die Kriegshandlungen erfahren.

Inger-Karlotta Dmitrow

Abend der Gemeinde

„Ein neuer Blick auf Matthäus 25!“

Zu diesem Thema lade ich alle herzlich ein.

Am **Mittwoch, den 22.04.2026 um 19:30 Uhr** wollen wir uns mit dem Kontext von Mt 25,31-46 beschäftigen und uns fragen, wer mit den Schafen, Böcken und den geringsten Brüdern gemeint sein könnte.

Um Anmeldung wird gebeten, damit wir entsprechend Stühle stellen können.

Jörn-Detlef Dau-Schmidt

GGE-Tagung in Breklum

vom 5. bis 7. Juni 2026, Thema: „Leuchfeuer“

Leuchttürme sind ein starkes Markenzeichen für uns im Norden an der Küste.

Sie sind auch ein Symbol für Kraft und Beständigkeit in stürmischen Zeiten. Sie sind ein fester Punkt der Orientierung in Dunkelheit und Nebel.



Der Leuchtturm ist auch ein Bild für Gott. Für sein Wort, das uns Orientierung gibt. Für seine unverrückbare Treue auch in schweren Zeiten. Und nicht zuletzt auch ein Symbol für Heimat, die er uns verheißt in einer Welt, in der wir uns manchmal als Fremde fühlen.

Aber es gibt auch die andere Perspektive: Leuchttürme wecken Sehnsucht nach dem offenen

Meer, nach Aufbruch und weiten Horizonten. Auch das soll in unserer Tagung zur Sprache kommen.

Eine Veranstaltung der **GGE-Nord** für Familien, Paare und Einzelpersonen.

Mit Kinder und Jugendprogramm.

Im **Christian Jensen Kolleg**

Kirchenstraße 4-13, 25821 Breklum

Leitung: Pastor Dr. Philipp Kurowski mit Team

Info und Anmeldung: www.ggenord.de/Junitagung

Anmeldeschluss ist der 22. Mai 2026

Das Zitat:

**Am Ende der Suche
und der Frage nach Gott
steht keine Antwort,
sondern eine Umarmung.**

Dorothee Sölle 1929 – 2003
deutsche, evang. Theologin

Nur ein Passionslied?

Vor 425 Jahren wurde von Hans Leo Hassler eine weltliche Melodie komponiert, vor 370 Jahren verfasste Paul Gerhard darauf ein Kirchenlied mit zehn Strophen. Seit 300 Jahren bilden einzelne davon das Kernstück der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach. Danach sind in allen Jahrhunderten und bis in unsere Zeit, weitere unzählige Interpretationen nach dieser alten Melodie entstanden. Ich meine das Passionslied *“O Haupt voll Blut und Wunden“*.

Welches Interesse und was für eine Faszination muß von dieser kraftvollen Melodie und dem bildbehafteten Text ausgehen? Denn Gerhardts Karfreitagsdüsternis mit ihrer Ostermorgendämmerung berührt auch heute noch fast jeden.

Paul Gerhard hat uns keinen Predigttext hingehalten, kein Gedicht geschrieben, sondern er hat eine vorhandene Melodie bebildet. Auf dass wir sie hörend und mitsingend erspüren, dass unsere eigenen inneren Bilder geweckt werden, wir mitfühlend innehalten und ins Beten kommen können.

Vor der Golgatha-Szenerie zerreißt der Tempelvorhang, wird der Stein fortgerollt und es zeigt sich ein Weg ins Kommende. Ja, er ist wahrhaftig auferstanden! Klare Todeserfahrung verbindet sich mit Auferstehungshoffnung.



Wenn wir aktiv zuhören, bekommen wir vielleicht die großen Bilder, die Paul Gerhard uns in zehn Strophen vorhält, vor unser inneres Auge:

- Den Gottesknecht und Schmerzensmann, den ge- und erschlagenen Gott.
- Die Mutter, die Ihn geboren und großgezogen hat.
- Die Pietà, die im toten Sohn noch das menschengewordene Kind in der Krippe und gleichzeitig den Wegbereiter für die Ewigkeit auf dem Schoss hält.
- Ein Jünger, der hier am liebsten nicht vom Kreuz weichen würde.
- Und dazu unser allergrößter Herzensdank!
- Auch das *“Scheiden tut weh“* müssen wir aushalten. Ja, sogar die sorgenden Ängste Gottes selbst!
- Letztendlich liegt nicht nur ein Muss, sondern auch ein Wohl im Tode, im Gehen, im Sterben; eine Wiederannäherung, ein Nahekommen, eine Erdung unseres Lebens.

Was für ein Lied! Es wird sicher auch die nachfolgenden Generationen ergreifen.

Nachzulesen und nachzusingen im Gesangbuch unter der Nr. 85.

Thomas Lamczyk

Kinder & Jugend in unserer Gemeinde



Kinder im Herzen Gottes Gesehen und verwurzelt in der Gemeinde

Beim diesjährigen **Gebetstag für den Kinderdienst in unserer Gemeinde** stand ein eindrückliches Bild im Mittelpunkt: Vor dem Kreuz waren symbolisch mehrere leere Stühle und Hocker aufgestellt. Sie machten sichtbar, was derzeit unsere Mitarbeitenden im Kinderdienst unserer Gemeinde bewegt: Es fehlen Menschen, die sich mit ihren Gaben in den **Gemeindeaufbau der jungen Generation aktiv** einbringen.

Dabei kommen **Woche für Woche** zwischen **50 und 70 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren** in unsere Gemeinde.

Im offenen Jugendbereich am Freitag (ab 13 Jahren) kümmern sich **fünf ehrenamtliche Jugendmitarbeiter um etwa 10 bis 15 Jugendliche**.

Für die übrigen Angebote mit rund **50 Kindern und Teenies** stehen jedoch lediglich **vier ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende** zur Verfügung.

Erfreulich ist, dass die Zahl der Kinder wächst: Der **Kindergottesdienst** zählt derzeit etwa **15 regelmäßige Besucher**, und auch die **Pfadfindergruppe mit über 20 Kindern** entwickelt sich weiter. Im **Konfirmandenjahrgang** sind **aktuell 15 Jugendliche**.

Diakon Sebastian verantwortet außerdem das **Schulprojekt** der Grundschule Ellerau „**Bibel mit Klemmbausteinen**“ mit **zwölf Kindern** sowie die Jungenschar „**Bibelscouts**“ mit **acht Teilnehmern**.

In einigen dieser Bereiche unterstützen Ehrenamtliche – oft dieselben, die bereits in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde engagiert sind.

Damit der Kinderdienst unserer Gemeinde jedoch **aufmerksam, persönlich und nachhaltig** gestaltet werden kann, braucht es **weitere Menschen, die das bestehende Team unterstützen und stärken**.

Die leeren Stühle vor dem Kreuz waren deshalb nicht nur ein Bild für den aktuellen Mangel, sondern auch eine **Einladung zum Gebet**:



Möge Gott Menschen berufen, die bereit sind, Zeit, Herz und Begabung in die Begleitung der jungen Generation zu investieren.

Denn **jedes Kind und jeder Jugendliche soll in unserer Gemeinde gesehen werden, den Glauben entdecken und Wurzeln für sein Leben finden.**

Faith & Friends 2026

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung unserer Jugendfreizeit!

Dank der großzügigen Spenden vieler Menschen aus unserer Gemeinde konnte der Teilnahmebeitrag für die diesjährige Freizeit deutlich gesenkt werden.

Der Teilnahmebeitrag beträgt nun 290 Euro pro Person. Für diese wertvolle Unterstützung sagen wir Euch ein „**herzliches Dankeschön!**“

Die **Anmeldung** zur JF ist noch **bis Ende April 2026** möglich. Wir freuen uns auf viele segensreiche Begegnungen, eine lebendige Gemeinschaft und eine unvergessliche Woche für unsere Jugendlichen.

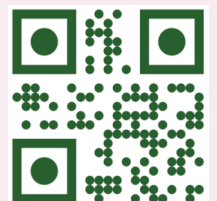
Diakon Sebastian



Gemeinsam für die nächste Generation

E-Mail: Diakon.Sebastian@Kirche-Ellerau.de (QR links)

Mobiltelefon und WhatsApp: 0152 / 34 72 72 62 (QR rechts)



Regelmäßige Veranstaltungen im Ansgar-Haus



Kindergottesdienst

An jedem
letzten Sonntag im Monat
- für Kinder von 3-12 Jahren
Info: 04106 5435
(Maren Beckmann und Team)

Bibelscout Kids

- jeden Dienstag 16:15-18:00 Uhr
Jungen-Jungschar ab 8 Jahre

Bibel mit Klemmbausteinen

- jeden Mittwoch 11:00-12:30 Uhr
Grundschulkind Ellerau, 1.-4. Kl.

Pfadfinder - Wölflinge

- jeden Freitag 16:00-18:00 Uhr
Für alle ab 6 Jahren bis Konfi-Alter

Jugend

- jeden Freitag 19:00-22:00 Uhr
Mädchen und Jungen ab 13 Jahre
(Sebastian Pesch für Kinder und Jugend)

Willkommens-Café

- jeden Donnerstag 10:00-11:30 Uhr

Gebetskreise

- Info: 04106 769 878 (Caren Neumann)

Hauskreise für Jugendliche und Erwachsene

Gruppen von 6-12 Personen, die sich regelmäßig in
Privatwohnungen zusammenfinden, gemeinsam in
der Bibel lesen, über Glaubens- und Lebensfragen
sprechen und vieles mehr.

Info : 04106 769 878 (Caren Neumann)

Es wurde im März getauft:

Emilia Reinhardt

Es wurden im März bestattet:

Brigitte Wolter, geb. Rieck, 83 Jahre

Regina Sausner, geb. Heinrich, 83 Jahre



Lukas 11, 13b

Die nächsten

Kirchengemeinderatssitzungen

finden am **Do 09.04.** und **Do 21.05.**

jeweils um **19:30 Uhr** statt.

Mit den besten Wünschen
grüßt Sie herzlich Ihr Pastor

J-D Dau-Schmidt



Wir sind für Sie zu erreichen:

- **Pastor:** J-D. Dau-Schmidt, **Tel.:** 0176 420 333 72; **Mail:** jdds@kirche-ellerau.de
- **Gemeindepädagogin:** Silke Remer, **Tel.:** 04106 769 912; **Mail:** s.remer@kirche-ellerau.de
- **Jugenddiakon:** Sebastian Pesch, **Tel.:** 0152 347 272 62; **Mail:** diakon.sebastian@kirche-ellerau.de
- **Büro:** Caren Neumann, **Tel.:** 04106 73 284; **Mail:** buero@kirche-ellerau.de

Bürozeiten: Di: 10:00 - 12:00 Uhr, Mi: 16:00 - 18:00 Uhr, Fr: 15:00 - 17:00 Uhr

Anschrift: 25479 Ellerau, Berliner Damm 14; **Tel.:** 04106 73 284

Mail: buero@kirche-ellerau.de; **Internet:** <https://www.kirche-ellerau.de>

Bankverb.: Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein; IBAN: DE62 5206 0410 3606 4900 26
Verwendungszweck: **(Bitte unbedingt angeben!)**

Mail an den Kirchengemeinderat: kgr@kirche-ellerau.de

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ellerau

Redaktion: Jörn-Detlef Dau-Schmidt (*verantwortlich*), Thomas Lamczyk (*Layout*),
Inger-Karlotta Dmitrow, Manfred Werner, Sebastian Pesch (*Kinder und Jugendseite*)

